

# Friedens=Bote

Der Friedens-Bote erscheint jeden Donnerstag in Friedland Ostpr. und kostet durch die Post bezogen frei ins Haus vierteljährlich 1,23 M., im Memelland 2,92 Litak.

Bestellungen werden unter dem Titel **Pakajaus Passas, Friedland Ostpr.** von sämtlichen Postanstalten sowie von den Briefträgern entgegengenommen.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Psalm 27, 1.

№ 21

Friedland Ostpr., Donnerstag, 26. Mai 1932

51. Jahrg.

## Am 1. Sonntage nach Trinitatis.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm. Darum ist die Liebe völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts; denn gleichwie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. 1. Johannes 4, 16—21.

Geliebte in dem Herrn Jesu! Der Apostel Johannes redet in der heutigen Epistel von der Liebe Gottes, die da ausgegossen ist durch den heiligen Geist in die Herzen der Gläubigen. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm. Es ist ein großer Unterschied zwischen der göttlichen und der natürlichen Liebe. Die göttliche Liebe ist lauter und rein, voll Gerechtigkeit und Heiligkeit. Die natürliche Liebe dagegen ist voller Sünde, Ehrfurcht und Eigennutz. Aus dem Grunde muß die natürliche Liebe in uns durch die Liebe Gottes ertötet werden. Gott ist die Liebe, aber auch zugleich ein verzehrendes Feuer der Sünde gegenüber. Wer Sünde tut, der ist vom Teufel, wer aber mit der Liebe Gottes erfüllt ist, der fliehet vor der Sünde, sonst kann man nicht in Gott bleiben und auch keine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. Ach, wie notwendig ist es, daß wir in der Liebe Gottes noch völliger werden und die natürliche Liebe täglich in uns gekreuzigt würde. Wer Gott im Herzen hat, der ist völlig in der Liebe, er muß aber in Gott bleiben und bis an das Ende beharren. Furcht ist nicht in der Liebe, sagt Johannes, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat Weisheit. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe. Wir haben viele Christen, an welchen der Geist Gottes einen guten Anfang gemacht hat, aber sie sind noch nicht völlig in der Liebe, haben Furcht vor dem Tode und dem jüngsten Gericht. Diese Furcht kommt aus der Sünde, da man nicht so treu und gewissenhaft vor dem Herrn in seinen Geboten wandelt, sonst müßte die Furcht verschwinden und die Liebe Gottes Freudigkeit geben, dem Tode

und Gericht entgegen zu gehen. Denn gleich wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt, sagt Johannes. Unser natürliches Auge sieht freilich nicht den Herrn Jesum in dieser Welt, aber wir glauben an sein Wort: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Christus ist unter seinen Gläubigen durch den heiligen Geist und Glauben an sein Evangelium. Wer wahrhaft glaubt, der hat Christum im Herzen und wird durch ihn gestärkt in dem Kampf gegen die Sünde. Je mehr ein gläubiges Herz sich mit Christo verbindet und die Liebe Gottes schmeckt, desto leichter überwindet es das sündliche Fleisch, die Welt und den Teufel. Der erste Feind ist die Lieblingsünde, die uns täglich anklebt und träge macht, oft schlägt er Wunden in das Gewissen, die da stinken und eifern vor Torheit, wie David sagt. O, daß wir doch durch den heiligen Geist in der Liebe Gottes gerüstet stehen möchten in dem großen Kampf, der uns bevorsteht. Ohne Kampf ist kein Sieg, ohne Sieg keine Krone. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. Er hat uns geliebt, da wir noch Feinde waren. In seiner erbarmenden Liebe zu uns gefallenen Adamskindern hat er den Ratschluß gefaßt, das Erlösungswerk auf Golgatha auszuführen. Seine brennende Liebe hat ihn getrieben vom Throne seiner Herrlichkeit in die tiefste Erniedrigung zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Aus Liebe hat er den letzten Blutstropfen zum Schuldopfer für uns gegeben. Was sollen wir sagen, wenn wir den ganzen Abgrund seiner ewigen Liebe nur ein wenig betrachten? Er hat das Vaterherz für uns aufgetan, die verlorene Kinderschaft wiedergebracht, das ewige Erbteil der Heiligen im Licht erworben, mit einem Worte gesagt: Der ganze Himmel steht uns offen in Christo. Aus dem Grunde, sagt Johannes, lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebt, Ach, wie gering, lau und

kalt ist unsere Liebe im Vergleich mit der Liebe unseres Herrn Jesu. Er ist gekommen, ein Feuer anzuzünden in den Herzen der Gläubigen. Sie sollen ein Herz und eine Seele werden und im neuen Gebot der Liebe zusammenschmelzen. Er hat sein Leben für uns gelassen, und wir sollen unser Leben für die Brüder lassen. Ach, himmelweit sind wir davon entfernt, unsere Liebe reicht nicht einmal zu den Brüdern, vielweniger zu den Feinden; da ist Verdacht, Mißgunst, Aferreden und Lieblosigkeit im höchsten Grade. Warum denkt ihr so Arges in euern Herzen, spricht Christus zu den Pharisäern, dein Mund schweigt, aber das Herz ist voll mißtrauischen und verdächtigen Gedanken. Warum redest du nicht mit deinem Bruder? Kannst du die Schwachheit deines Bruders nicht mehr ertragen, so verdächtige ihn wenigstens nicht in den Augen der anderen, sondern ermahne und strafe ihn unter vier Augen, wie Christus geboten hat. Nun schweigst du aber, wo du reden müßtest und redest, wo du schweigen müßtest; denn die Liebe deckt auch der Sünden Menge. Will sich aber dein Bruder nicht bessern, so nimm noch einen oder zwei zu dir, hilfst das nicht, so sage es der Gemeinde u. s. w., wie Christus geboten hat. Die Liebe muß alles Beste hoffen und nicht aufhören, wie Paulus gelehrt hat. Nun sind aber viele Christen, die sich freuen, wenn der Bruder in Sünde gefallen ist und Schaden genommen hat an seiner Seele. O Gott, wie hochmütig, ruhmüchtig und lieblos sind viele Gläubigen selbst unter denen, die das Gebot der Liebe den anderen predigen. Sie predigen sich selbst, aber nicht Christum; sie wollen von ihren Zuhörern geliebt werden, haben es aber nicht gerne, wenn ihre Zuhörer auch andere Prediger lieben und sich an ihren Predigten erbauen. Das ist aber nicht der Sinn Christi, sondern des Teufels, der das Band der Liebe zerreiht, Aneinigkeit und Zank unter den Gläubigen anrichtet. Denke nicht, daß du allein alle Weisheit besitzt, denn das ist nur der Hochmut. Verne von einem Kinde, welches Christus nicht allein den Jüngern, sondern auch mir und dir vorgestellt hat. Der geistliche Hochmut ist ein Greuel vor Gott, denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, den Demütigen gibt er Gnade. Der Hochmütige richtet gerne die anderen und will sich damit beliebt und gefällig machen. Nicht also, lieber Bruder, richte dich zuerst selbst und demütige dich unter die gewaltige Hand Gottes. Frage die Schwachen und strafe die Widerspenstigen, sei aufrichtig und ungefärbt in der Liebe zu Gott und den Brüdern, fliehe vor der Sünde wie vor einer

Schlange, lege Fürbitte ein für Freunde und Feinde, denn Christus, an den du glaubst, laß für alle gebeten und ist dir mit ungefärbter Liebe gegen Freunde und Feinde vorangegangen. Ehr- und Habsucht, Haß und Neid, Feindschaft und Hader laß ferne von dir bleiben, denn Johannes sagt in der heutigen Epistel: So jemand spricht: Ich liebe Gott und haßt seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht. Und dies Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, daß der auch seinen Bruder liebe. Einige sind in unserer Versammlung, die da meinen die ersten und vornehmsten Christen zu sein; sie sind aber hochmütig und haben keine wahre Bruderliebe. Diese verführen auch andere und dämpfen die Liebe in den Herzen der Gläubigen; sie haben große Erkenntnis vom Christentum, wissen alles zu tadeln, um damit ihre Lieblosigkeit geltend zu machen. Sie verlarven ihr liebloses Herz mit dem Schein der göttlichen Vorsicht und werden endlich so vorsichtig und überspannt, daß sie sich fürchten, diesem oder jenem Bruder in Liebe zu begegnen und zu dienen mit der Gabe, die Gott ihm, als ein Haushalter seinen Mitmenschen zu dienen, anvertraut hat. Und wenn du keine Sünde in deinem Leben getan hättest, hast aber keine wahre Bruderliebe in deinem Herzen, so bist du schon ausgeschlossen aus der Gemeinschaft des Vaters und des Sohnes, denn dies Gebot haben wir von ihm, sagt Johannes, daß, wer Gott liebt, daß der auch seinen Bruder liebe. Mit diesen Worten beschließt der Apostel Johannes die heutige Epistel und lehrt uns Gott als die ewige Liebe erkennen, in ihm zu bleiben und immer völliger in der Liebe zu werden, so werden wir Freude haben am Tage des Gerichts. Die völlige Liebe Gottes wird die Furcht des Todes und der Hölle vertreiben; haben wir diese Liebe bewahrt, so werden wir ewig ungeschieden bei Gott wohnen und in unaussprechlicher Bruderliebe die Dreieinigkeit Gottes preisen in Ewigkeit. Zu diesem allen sage Amen, du dreimal großer Gott, du bist und bleibst die Liebe den bußfertigen Sündern, die aber nicht Buße tun wollen, sondern in der Sünde fortfahren, ein verzehrendes Feuer. O, Gott, erfülle uns mit deiner Liebe, aber mit Haß und Abscheu gegen die Sünde, schenke uns Kraft, daß wir in deinem Blut die Sünde erlösen und in ungefärbter Bruderliebe immer mehr zusammenschmelzen und ewig selig werden durch Jesum Christum! Amen.

Es grüßt euch euer in Christo verbundener Bruder **Ch. Rufat** † 1914. Geschr. 1. 6. 1888.

### Aus Luthers großem Katechismus.

**Das achte Gebot.** Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Aber unsern eigenen Leib, ehelich Gemahl und zeitlich Gut haben wir noch einen Schatz, nämlich Ehre und gut Gerücht, welches wir auch nicht entbehren können; denn es gilt nicht unter den Leuten in öffentlicher Schande von jedermann verachtet zu leben. Darum will Gott des Nächsten Reumund, Simps und Gerechtigkeit so wenig als Geld und Gut genommen oder verkürzt haben, auf daß ein jeglicher vor seinem Weib, Kind, Besinde und Nachbar ehrlich bestehet. Und zum ersten ist der größste Verstand dieses Gebots, wie die Worte lauten, du sollst nicht falsch Zeugnis reden, auf öffentlich Gericht gestellet, da man einen armen unschuldigen Mann verklagt und durch falsche Zeugen unterdrückt, damit er gestraft werde an Leib, Gut oder Ehre.

Das scheint nun jetzt, als gehe es uns wenig an, aber bei den Juden ist's gar ein trefflich gemein Ding gewesen; denn das Volk war in seinem ordentlichen Regiment gefasset, und wo noch ein solch Regiment ist, da geht es ohne diese Sünde nicht ab. Ursache ist diese: denn wo Richter, Bürgermeister, Fürst oder andere Obrigkeit sitzen, da fehlet es nimmer, es gehet nach der Welt Lauf, daß man niemand

gern beleidigen will, heuchelt und redet nach Gunst, Geld, Hoffnung oder Freundschaft, darüber muß ein armer Mann mit seiner Sache verdrückt, Unrecht haben und Strafe leiden. Und ist eine gemeine Plage in der Welt, daß im Gericht selten fromme Leute sitzen; denn es gehöret vor allen andern Dingen ein frommer Mann zu einem Richter, und nicht allein ein frommer, sondern auch ein weiser, bescheidener, ja auch ein kühner und fecker Mann; also auch gehöret ein fecker, dazu vornehmlich ein frommer Mann zum Zeugen. Denn wer alle Sachen recht richten und mit dem Urtheil hindurch reifen soll, wird oftmals gute Freunde, Schwäger, Nachbarn, Reiche und Gewaltige erzürnen, die ihm viel dienen oder schaden können; darum muß er gar blind sein, Augen und Ohren zugetan, nicht sehen noch hören denn stracks für sich, was ihm vorkommt und demnach schließen.

Darum ist nun erstlich dies Gebot gestellet, daß ein jeglicher seinem Nächsten helfe zu seinem Rechte, und dasselbige nicht hindern noch beugen lasse, sondern fördere und stracks darüber halte, Gott gebe, es sei Richter oder Zeuge, und treffe an, was es wolle. Und sonderlich ist hiermit unsern Herren Juristen ein Ziel gesteckt, daß sie zusehen, recht und aufgerichtet mit den Sachen umgehen, was Recht ist, Recht bleiben lassen. Luther.

### Bekanntmachung

Durch Gottes gnädigen Beistand gedenkt der Gebetsverein zu Königsberg Br. am 5 Juni, nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, im angekauften neuen Saal, Domstraße 12, sein Einweihungsfest zu feiern, wozu wir alle aufs freundlichste einladen. Mit dem Worte Gottes werden die Brüder Hoffmann und Behrendt dienen. Die liebe Jugend ist besonders willkommen.

Der Vorstand zu Königsberg Br.

### Bekanntmachung

Am Sonntag den 5 Juni nachm. 3 Uhr findet in Insterburg unser Missionsfest statt, geleitet von den Brüdern R. Ranschkat, Krause und einem auswärtigen Bruder. Gäste von nah und fern sind dazu herzlich eingeladen. Der Vorstand. Hardt.

### Bekanntmachung

Unsere Gebetsstunden finden statt: 29. Mai Mosdzen, Neu-Suchoroh 10 Bm. gleichzeitig Gedächtnisfeier meiner verstorbenen Frau

5. Juni Rih, Olschienen 10 Bm. 12. - Fleischer, Schwentainen 2 Am. Sollten zu dieser Zeit Verf. in der Nähe stattfinden, so fallen unsere Gebetsstunden aus. Rudnit. Mosdzen.

### Bekanntmachung

29. Mai Junga, Schuttischen 9 Bm.  
29. - Onia, Br. Dembowitz 2 $\frac{1}{2}$  Am.  
5. Juni Papajewski, Rannwiesen 9 B.  
5. - Bahr, Sadtel 2 $\frac{1}{2}$  Am.  
12. - Dibowski, Warchallen 8 $\frac{1}{2}$  B.  
12. - Sewß, Itomken 2 Am.  
12. - Welstopp, Schuttischenofen 6 Ab.

Am 5. Juni gem. mit Br. Orzbeck. Bitte Br. Wejorel mich am 11. Juni abends von Schuttischen abzuholen. Wischnewski.

### Bekanntmachung

So Gott will, findet am Sonntag den 29. d. Mts. 2 Uhr nachmittags bei Gschw. Mikulski, Langsee die monatliche Verf. statt. Alle Gschw. werden herzlich eingeladen.

Rogowski.

### Bekanntmachung

Alle lieben Prediger des Vereins, die für die Ehre Gottes streiten und denen es am Herzen liegt, recht viele Seelen für Jesum zu gewinnen, werden gebeten, auch in meinem Hause Versammlungen abzuhalten, besonders in der schönen Sommerszeit. Haus und Herz stehen offen. Euer geringster Mitwanderer zur Ewigkeit Karl Schold, Schuttischen.

### Bekanntmachung

Da Sonntag den 5. Juni nachm. 2 Uhr bei Gschw. Steinau, Waltersdorf ein Missionsfest stattfinden soll, so lade ich im Namen Jesu herzlich dazu ein. Andere Versammlungen kann ich noch nicht abhalten. Domnowski.

### Bekanntmachung

Zu unserem Missionsfest am Sonntag den 12. Juni 2 Uhr nachmittags, geleitet von mehreren Brüdern unseres Vereins, laden wir Gäste von nah und fern herzlich ein. Sedat, Sadeln.

### Bekanntmachung

Auf dem Missionsfest in der Kirche Jurgaitischen sind an Kollekte 39,50 M. gesammelt worden und wie folgt verausgabt: 6,50 M. für Kirchenbedienung, 11 M. für innere Mission, 12 M. für Heidenmission und 10 M. für die Hauptklasse Insterburg. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern. Schulz, Krauleiden.

### Bekanntmachung

Auf dem Missionsfest am Himmelfahrtstage in Norwilltischen sind an Liebesgaben 22,88 RM. gesammelt und für Bedürftige verteilt.

August Steppat.

### Ältestenratssitzung am 20. Mai 1932.

Erschienen waren 21 Brüder. — Br. Dobat eröffnete die Sitzung um 9 Uhr mit dem Liede „O heil'ger Geist, fehr bei uns ein“, Vers 1—2 und Apostelgeschichte 6, 1—7.

Br. Dobat legte seiner Augen und Alters wegen sein Amt nieder.

Zum 1. Vorsitzenden wurde Br. Richard Ranschat, Nebiges, zum stellvertretenden Vorsitzenden Br. Krause, zum 1. Schriftführer Br. Herrmann, zum Beisitzer Br. Rosengart gewählt.

gez. R. Ranschat. Herrmann. Krause. Didt. Hardt. Rosengart. Dixel.

Auf Wunsch der Brüder aus Masuren findet am Freitag den 3. Juni um 1 Uhr nachm. im Gemeindefaal zu Schwentainen eine Versammlung mit anschließender Brüderbesprechung statt, an der vom Vorstand die Br. R. Ranschat, Krause, Didt und Herrmann teilnehmen sollen.

Mit dem Liedervers „Laß uns so vereinigt werden, wie du mit dem Vater bist“ und Schlußgebet von Br. Bonkat wurde die Sitzung um 2,15 Uhr geschlossen.

### Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 8. Juni 1932 nachm. 4 Uhr findet im Saal Insterburg, Luisenstraße 9, eine Predigerkonferenz und am Donnerstag den 9. Juni vormittags 9 Uhr die

### Provinzial-Konferenz

statt, zu der alle Prediger, Vorstände und Versammlungs-Aufnehmer unseres Vereins herzlich eingeladen werden.

#### Tagesordnung:

1. Ansprache des Br. Dobat und Einführung des neugewählten 1. Vorsitzenden.
2. Ansprache der Probeprediger R. Fladda und Fritz Hoffmann und Aufnahme in den Friedens-Boten.
3. Gemeinsames Bekennen der fünf Hauptstücke des Katechismus.
4. Behandeln von Lehrstücken und der Heilsordnung.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand. R. Ranschat.

### Bekanntmachung.

Der Ostpreuß. ev. Gebetszweigverein zu Königsberg Br. e. V. hat in der Domstraße Nr. 12 durch Gottes Gnade ein eigenes Grundstück käuflich erwerben können und hat sich dem Hauptverein als Mitglied angeschlossen. Zur Einrichtung des Versammlungsfaales, sowie zum weiteren Ausbau sind große Ausgaben entstanden. Wir bitten daher die lieben Geschwister unseres Vereins, uns auch weiterhin mit Liebesgaben zu unterstützen. Unsere Versammlungen finden vom 5. Juni 1932 ab jeden

Sonn- und Feiertag nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Domstraße Nr. 12 statt. Auch an Werktagen können solche daselbst abgehalten werden. Die durchreisenden Brüder sind jederzeit willkommen. Zugleich allen Geschwistern zur freundl. Mitteilung, daß Br. Klaedtke vom Nachtigallensteig nach dem Vereinshaus Domstr. 12 verzogen ist. Wer in der Lage ist, sein Scherflein mit willigem Herzen zum Bau des Reiches Gottes zu opfern, kann seine Gaben direkt an Bruder Ferdinand Klaedtke, Königsberg Br., Domstr. 12 einsenden.

Der Vorstand. A. Dobat. R. Ranschat.

### Bekanntmachung.

Da am 8. Juni eine Prediger-Konferenz und am 9. Juni die Provinzial-Konferenz stattfindet, bitten wir die Anmeldungen bis zum 5. Juni an die Adresse Otto Hardt, Insterburg, Wichertstraße 11, zu richten, damit nach Möglichkeit für Nachherberge gesorgt werden kann. Die Insterburger Geschwister.